



# SPIRITUELLE IMPULSE DURCH DAS JAHR

## NOVEMBER 2025

Foto Pixabay praj4336

### Christkönigsfest

Auf diesem Bild sind Schachfiguren zu sehen – fällt Ihnen hier etwas auf?

Hier hat eine Figur die Krone auf, die überhaupt nicht der König ist. Kann jemand König sein, der gar nicht wie ein König aussieht?

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, der Sonntag vor dem 1. Advent, feiert die Kirche das Fest Christkönig. Es ist ein vergleichbar junges Fest, erst vor 100 Jahren von Papst Pius XI. eingeführt, zu einer Zeit als die großen Monarchien gerade zu Ende gegangen sind.

Was bedeutet Christkönig?

Ein König trägt eine Krone, das ist unsere Vorstellung.

Kronen spielen auch in der Kita eine Rolle. Meistens dürfen die Kinder, die Geburtstag haben eine Krone tragen. Für diesen einen Tag dürfen sie König oder Königin sein, stehen im Mittelpunkt, dürfen an diesem Tag auch einiges bestimmen.

Ein König ist im ursprünglichen Sinn der Herrscher, der im Mittelpunkt steht oder eben ganz oben.

Er ist der Bestimmer, der Maßgebende, der die Richtung angibt.

So ist es auch mit dem Christus-König. Auch er ist die Mitte unseres Glaubens, er ist derjenige, der die Richtung angibt. Er ist der Maßgebende. Ein bekanntes Christusbild ist das des Weltenherrschers voller Glanz und Herrlichkeit.

Im Text des Evangeliums vom Christkönigsfest ist aber von dieser Herrlichkeit keine Rede. Da hängt Jesus am Kreuz. Hören wir:

*Aus dem Evangelium nach Lukas (23, 25b-43)*

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten:  
Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten,  
wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.  
Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin,  
reichten ihm Essig und sagten:  
Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!  
Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.  
Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus?  
Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte:  
Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.  
Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten;  
dieser aber hat nichts Unrechtes getan.  
Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!  
Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir:  
Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Jesus ist ein anderer König, eben keiner mit glänzender Krone.  
Er ist für uns trotzdem der Maßgebende, der die Richtung angibt, der oben steht.  
Aber: Er tut dies dadurch, dass er den letzten Platz, eben unter den Verbrechern einnimmt.  
Es ist ein Königsein, das sich nach ganz unten begibt.  
Jesus ist ein König durch Demut und durch Liebe.  
Wenn Jesus der König ist, eben der Maßgebende, der uns die Richtung zeigt,  
dann zeigt er uns, wie wir uns als Verantwortliche verhalten sollen.  
Nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe mit denen, die uns anvertraut sind.  
Überlegen Sie doch mal gemeinsam, was diese Haltung  
für Ihren Verantwortungsbereich heißen könnte.